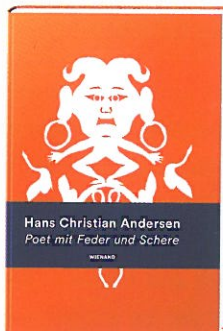


**Hans Christian Andersen:**

**» Poet mit Feder und Schere «**

Hrsg. Anne Buschhoff und Detlef Stein. Mit Beiträgen von Ejnar Stig Asgaard, Anne Buschhoff, Klaus Müller-Wille und Detlef Stein. 240 Seiten, 266 farbige Abbildungen, 17 cm x 24 cm, gebunden. 29,80 Euro (SFr 36,70), ISBN 978-3-86832-451-8, Wienand Verlag Köln



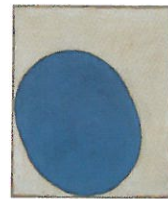
Wer kennt sie eigentlich nicht, diese schönen Geschichtchen von Andersen? „Die Prinzessin auf der Erbse“, „Des Kaisers neue Kleider“ oder auch „Die kleine Meerjungfrau“. Viele von uns sind mit diesen zauberhaften Märchen aufgewachsen. Der dänische Dichter Hans Christian Andersen (1805-1875) erlangte damit bereits zu Lebzeiten große Berühmtheit. Kaum bekannt ist aber, dass Andersen auch bildkünstlerisch tätig war. Denn seine feinsinnigen und überraschend modern anmutenden Arbeiten auf Papier verschenkte er nur an Freunde und Bekannte. Andersens ebenso poetische wie bizarre Papierwelten reichen von radikal reduzierten Landschaftszeichnungen über grotesk anmutende Scherenschnitte bis hin zu experimentierfreudigen Klecksographien und collagierten Bilderbüchern. Dieser „andere Andersen“ ist eine bildkünstlerische Entdeckung. Und hier zeigt es sich wieder einmal, dass die Entdeckung von guter Kunst wie dieser manchmal erst nach sehr langer Zeit gelingt.

**Maria Wallenstål-Schoenberg:**

**» About Color «**

Mit einem Essay von David Rhodes. Text: in Deutsch/Englisch, 278 Seiten, 143, Farbabbildungen, 17 cm x 24 cm, gebunden in Leinen mit einem Schutzumschlag, ISBN: 978-3-943616-52-1, 29,90 Euro (D), Klinkhardt & Biermann Verlag, München

Maria Wallenstål-Schoenberg  
about color



ALTBERR  
BIEFMANN

Auf den allerersten Blick sind sie schwerelos und heiter, diese Gemälde der Malerin Wallenstål-Schoenberg - und dabei ergreifen sie tiefgründig Besitz von uns. Es sind diese Wechselbeziehungen, die ihr Werk so faszinierend machen: Formen und Farbklänge stehen in einem Spannungsverhältnis, kommunizieren miteinander und treten mit dem Betrachter in einen Dialog. Das wichtigste Handwerkzeug der Malerin ist das Palettenmesser, mit dem sie die Ölfarbe schichtet. Farbfelder beziehen sich aufeinander, Formen treten an ihren Rändern in Kontakt und Bildkanten erzählen eigene Geschichten. Inspiriert unter anderem von den Theorien des großen Lehrers der Moderne, Johannes Itten, hat die Künstlerin ein Werk geschaffen, das auch international von Bedeutung ist. Dieser hochwertige Band, sensibel auf die Kunstwerke abgestimmt, schenkt einen umfassenden Überblick über das malerische Werk von Maria Wallenstål-Schoenberg aus den zurückliegenden zehn Jahren. Betrachtet man die zahlreichen Abbildungen, so erahnt man das malerische Geheimnis der Künstlerin: Wahrhaftigkeit.